



Elizabeth

Graphic design | hans.de.cock@telenet.be | +32 (0)50 28 13 42



## Biographie

Nach mehr als 1200 Konzerten auf fünf Kontinenten hat das "Flanders Recorder Quartet" sich zu einem Ensemble der Weltspitze entwickelt. Die Gruppe machte Aufnahmen für Harmonia Mundi, Archiv/Deutsche Grammophon, EMI und OPUS 111/Näive. 2003 begann das Quartett eine intensive Zusammenarbeit mit dem deutschen Label "Aeolus". Das erste Resultat dieser Kooperation ist die CD, "Consort of Fower Parts" mit 6 Suiten, von dem englischen Komponisten, Matthew Locke. Die Arbeit des Quartetts ist eng verbunden mit der musikalischen Tradition des Consortspiels in den Niederlanden und England. "Ein Consort ist wenn etliche Personen mit allerley Instrumenten... zusammen in einer Compagny und Gesellschaft gar still, sanfft und lieblich accordiren, und in anmutiger Symphonia mit einander zusammenstimmen", so schrieb der berühmte Theoretiker Praetorius, 1619. Dank des fleissigen Kopierens von Herausgebern wie Alamire und Susato ist vieles von dem damals gespielten Repertoire erhalten. Das "Flanders Recorder Quartet" ist stolz darauf im Stil der alten Virtuosen tätig zu sein und über ein umfassendes Instrumentarium von 150 seltenen Instrumenten verfügen zu können. Jedes Konzert wird somit zu einem unvergesslichen Erlebnis und die Blockflöte, eines der wichtigsten Instrumente der Renaissance- und Barockzeit, kann wieder im alten Glanz erstrahlen.



Tom Beets • Paul Van Loey • Bart Spanhove • Joris Van Goethem

## Kontaktadresse

**Bart Spanhove,**  
Oude Tervuursebaan 14  
B-3060 Bertem  
Belgien  
Tel. 0032 (0)16 49 09 03  
bart.spanhove@pandora.be  
info@flanders-recorder-quartet.be

oder

[www.flanders-recorder-quartet.be](http://www.flanders-recorder-quartet.be)



Das Flanders Recorder Quartet wird von der Flämischen Gemeinschaft unterstützt

# The Darke is My Delight

ENGLISCHE MUSIK UM 1600  
FÜR SOPRAN UND DAS FRQ  
MIT WERKEN VON  
U.A. BYRD, MORLEY,  
DOWLAND UND FERRABOSCO  
AUF TEKSTEN VON  
SHAKESPEARE UND  
JONSON



In der Regierungszeit Elisabeth I. (1558-1603) erreichte die englische Musik ein unvergleichbar hohes Niveau. Handel und Kunst blühten wie nie zuvor. Die Komponisten versuchten eine Art himmlische Musik auf Erden zu konzipieren. Es schien ihnen sogar zu gelingen. Die Art des sogenannten "Consort Songs" eignete sich dafür besonders gut. Beim Hören der sehr feinen Werke für Sopran und Blockflötenquartett auf diesem Programm, "The Darke is my Delight", kann man das mühelos feststellen. Die wunderschönen Liedtexte sind von William Shakespeare und Ben Jonson.

Die Klangfarbe der Blockflöte ist der menschlichen Stimme sehr ähnlich, die Kombination mit einer schlanken Sopranstimme optimal. Genau wie das "Flanders Recorder Quartet" heute, musizierte man damals am liebsten in einem echten "Consort". Hierbei durften die riesigen Grossbassflöten nicht fehlen. Sie verliehen dem Ensemble den typisch warmen und dunklen Klang. Die ätherische Betrübtheit der lang ausgedehnten Melodien wurde in der englischen Musik durch schmelzende Harmonien und schwebenden Rhythmen unterstützt. Der wichtigste Vertreter dieses Stils ist William Byrd:

*O famous man of skill: and judgement greate profound:-  
lett heaven and earth ringe out:thy worthy praise to sounde:-  
Fare well I saie fare well: fare well and heere I end:-  
Fare well melodious birde:fare well sweete musicks frende:-*



# The Darke is My Delight

Der schmerzhaftes Liebeskummer, Gegenstand vieler Werke, ist zum Glück nicht wirklich fatal.

Er symbolisiert das Ideal der höfischen Liebe und des "Raffinements". Eine aristokratische Schicht war entstanden, deren ultimer Genuss es war bei den Klängen eines Consort Songs wegzuträumen.

Heinrich VIII., Vater Elisabeths, spielte eine wichtige Rolle bei der Verbreitung der Ensemblemusik. Der König liebte nicht nur die Frauen. Er war ein besessener Blockflötist (wie später auch James Dean und Umberto Eco!). Aus Venedig wurden fünf Brüder angestellt, die täglich während des Essens für ihn musizieren mussten. Elisabeth wuchs in dieser inspirierenden Umgebung auf und liebte die Musik. Stellen wir uns

beim Anhören dieses Programms folgendes vor: wir befinden uns in einem gemütlichen, warmen Saal. Das Feuer im offenen Kamin knistert. Wir sind umgeben von Atlas, Seide und wertvollen, aus exotischen Hölzern hergestellten, Möbeln. Der sanfte Geruch einer in der entfernten Küche zubereiteten Hirschkeule verbreitet sich langsam. So können wir die Aussagekraft dieser Musik voll auskosten. Das "Flanders Recorder Quartet" möchte den Hörer mit Staunen zurückführen in die Zeit, wo diese magischen Töne erklangen...



in der Presse

"Ein Ensemble absoluter Spitzenqualität."

- S. NEUBAUER / WESER KURIER, Bremen

"Man kann vieles über sie sagen, nur nicht dass sie alte Musik spielen: alles lebt, atmet, zittert und klopft...Es ist ausserordentlich..."

- S. GREGORY / RÉPERTOIRE DES DISQUES, Frankreich

"Das Flanders Recorder Quartet ist im Moment in diesem Bereich zweifellos das meist auffallende und energische Ensemble."

- D. MORRIER / DIAPASON, Frankreich

"..das Flanders Recorder Quartet stellt seine herausragende Qualität stets mit makelloser Intonation, bestem Zusammenspiel und berückendem Klang eindrucksvoll unter Beweis.."

- M. ZAHNHAUSEN / KLASSIK HEUTE

"Das prachtvolle Konzert vom Flanders Recorder Quartet war eines der besten klassischen Konzerte überhaupt in Milwaukee im letzten Jahr... Das musikalische Vergnügen war so endlos." - SHEPHERD EXPRESS METRO, USA

"Super, Spitze, Klasse das!"

- ALTE MUSIK AKTUELL, Regensburg

# Flanders Recorder Quartet

Bart Spanhove • Tom Beets • Joris Van Goethem • Paul Van Loey